

Überblick Blutwerte 1/3

Hämatokrit

Der Hämatokrit-Wert ist ein Maß für den Prozentsatz der Blutzellen im Gesamtblut. Der andere Teil ist das Blutplasma. Er ist wichtig für die Diagnose und Behandlung einer Vielzahl von Krankheiten, einschließlich Anämie.

Hämoglobin

Hämoglobin ist unser roter Blutfarbstoff, an dessen Eisenatomen der Sauerstoff für den Transport durch den Körper gebunden wird. Hast du zu wenig Eisen, dann wird zu wenig Hämoglobin hergestellt und dir fehlt Sauerstoff im Körper.

Erythrozyten

Das sind die roten Blutkörperchen, die den Sauerstoff von den Lungen zu den Körperzellen bringen. Ist die Anzahl zu niedrig, kann das auf eine Blutarmut hinweisen, zum Beispiel durch Eisenmangel oder innere kleine Blutungen (Darm, Magen). Beides ist bei Krebspatienten nicht selten. Zu viele Erythrozyten kommen oftmals bei Rauchern oder Lungenerkrankungen vor.

Thrombozyten

Thrombozyten werden auch Blutplättchen genannt und sind für die Blutgerinnung und den Wundverschluss zuständig. Das Blutgerinnungssystem ist leider bei vielen Krebspatient:innen durcheinander. Einerseits entstehen vermehrt blaue Flecken und innere Blutungen, andererseits ist auch die Thrombosegefahr erhöht. Zu diesem Gerinnungssystem gehören noch einige andere Blutwerte, wie der Quick-Wert, die Thromboplastinzeit oder der Fibrinogen-Wert.

Leukozyten

Das sind die weißen Blutkörperchen, die unser Immunsystem darstellen. Veränderte Werte zeigen oftmals Infektionskrankheiten an, aber auch bei Krebs können die Werte verändert sein. Leukozyten solltest du bei einer Immun-

therapie genau beobachten, denn sie können zeigen, ob die Therapie anschlägt. Eine Unterart, die Granulozyten, sind oft therapiebedingt erhöht. Auch erhöhte Lymphozyten, ebenfalls eine Unterart der Leukozyten, sind oftmals ein gutes Zeichen während der Therapie.

Lymphozyten

Lymphozyten sind eine Art von weißen Blutkörperchen (Leukozyten), die eine wesentliche Rolle in der Immunantwort des Körpers spielen. Sie sind in zwei Haupttypen unterteilt: B-Lymphozyten, die Antikörper produzieren, um schädliche Partikel/Erreger zu markieren und T-Lymphozyten (T-Zellen), die infizierte oder Krebszellen direkt angreifen. T-Zellen spielen eine große Rolle bei der Immuntherapie.

Monozyten

Monozyten sind eine Art von weißen Blutkörperchen, die eine wichtige Rolle bei der Bekämpfung von Infektionen spielen. Sie gehören zur angeborenen Abwehr.

Neutrophile Granulozyten

Neutrophile sind die häufigsten weißen Blutkörperchen im Blut und spielen eine wesentliche Rolle in der angeborenen Immunantwort des Körpers. Sie können schnell zum Ort einer Infektion wandern und Bakterien oder Pilze aufnehmen und zerstören.

Eosinophile Granulozyten

Eosinophile sind eine Art von weißen Blutkörperchen, die eine wichtige Rolle bei der Bekämpfung von Parasiten und allergischen Reaktionen spielen. Sie können Substanzen freisetzen, die Parasiten zerstören, aber diese Substanzen können auch Gewebe schädigen und Entzündungen verursachen. Eosinophile können auch in den Tumor einwandern und von dort aus T-Zellen zum Tumor leiten. Eine leichte Erhöhung bei Immuntherapien gilt als gutes Zeichen.

Überblick Blutwerte 2/3

Basophile Granulozyten

Basophile sind die seltensten weißen Blutkörperchen. Sie spielen eine wichtige Rolle bei der Reaktion des Körpers auf Allergien, da sie Histamin und andere entzündungsfördernde Stoffe freisetzen können.

Natürliche Killerzellen

NK-Zellen sind eine Art von Lymphozyten, die eine wichtige Rolle bei der Bekämpfung von viralen Infektionen und Krebs spielen. Sie können infizierte oder transformierte Zellen erkennen und zerstören, ohne vorherige Exposition oder Antigenpräsentation zu benötigen. Eine erhöhte NK-Zellzahl ist oft mit einer besseren Prognose verbunden.

ASAT und ALAT

ASAT (Aspartat-Aminotransferase) ist ein Enzym, das normalerweise in Zellen in verschiedenen Teilen des Körpers vorkommt, einschließlich der Leber und der Muskulatur. Bei Krebspatient:innen kann ein erhöhter ASAT-Wert auf eine Schädigung der Leber durch den Tumor oder die Behandlung hinweisen, oder auf eine Muskelverletzung oder -erkrankung.

ALAT (Alanin-Aminotransferase) ist ein Enzym, das hauptsächlich in der Leber vorkommt. Bei Krebspatient:innen kann ein erhöhter ALAT-Wert ebenfalls auf eine Leberschädigung durch den Tumor selbst, durch Metastasen oder durch die Behandlung (z.B. Chemotherapie) hinweisen.

Alkalische Phosphatase

AP ist ein Enzym, das in verschiedenen Teilen des Körpers vorkommt, einschließlich der Leber und der Knochen. Bei Krebspatient:innen kann ein erhöhter AP-Wert auf eine Lebererkrankung oder Knochenmetastasen hinweisen.

Gamma-GT

Gamma-GT ist ein Enzym, das hauptsächlich in der Leber vorkommt und bei Schädigungen der Leber oder der Gallenwege erhöht ist. Bei Krebspatient:innen kann ein erhöhter Gamma-GT-Wert auch durch Medikamente entstehen, zum Beispiel durch Antibiotika.

Bilirubin

Bilirubin ist ein Abfallprodukt, das bei dem Abbau von Hämoglobin, einem Bestandteil der roten Blutkörperchen, entsteht. Die Leber verarbeitet Bilirubin, damit es sicher mit dem Urin und dem Stuhl ausgeschieden werden kann. Ein erhöhter Bilirubinwert im Blut kann auf eine Störung dieser Prozesse hinweisen, wie zum Beispiel eine Lebererkrankung, einen Gallenwegsverschluss oder eine übermäßige Zerstörung von roten Blutkörperchen. Auch einige Krebsmedikamente führen zu einem erhöhten Bilirubinwert. Ein deutliches Zeichen für einen erhöhten Wert ist die Gelbfärbung der Haut und der Augen.

Kreatinin

Der Kreatininwert im Blut ist ein häufig verwendetes Maß für die Nierenfunktion. Ein erhöhter Kreatininwert weist möglicherweise auf eine beeinträchtigte Nierenfunktion hin. Viele Krebsmedikamente können die Nierenfunktion einschränken, weshalb die Nierenwerte oft engmaschig kontrolliert werden. Deshalb wird dieser Wert auch im Vorfeld von bildgebenden Verfahren verlangt, da Kontrastmittel über die Nieren ausgeschieden werden. Ein erhöhter Kreatininwert kann auch durch Flüssigkeitsmangel verursacht werden, der bei Krebspatient:innen aufgrund von Übelkeit, Erbrechen oder verminderter Flüssigkeitsaufnahme auftreten kann.

Überblick Blutwerte 3/3

CRP

Das ist ein besonders wichtiger Marker. Er gehört zum Immunsystem und zeigt bei erhöhten Werten an, dass irgendwo im Körper eine Entzündung vorliegt. Er ist allerdings unspezifisch und man sieht nicht, ob es eine bakterielle Infektion, Krebs oder irgendetwas anderes ist. Dafür zeigt er oft relativ rasch an, ob eine Therapie zum Beispiel mit Antibiotika anschlägt.

LDH

Dieser Marker ist ziemlich unspezifisch, zeigt bei Erhöhung aber an, dass irgendwo im Körper Zellen absterben. Bei einer aktiven Krebserkrankung ist dieser Marker oftmals erhöht.

TSH

Das ist ein Blutmarker, der anzeigt, ob mit der Schilddrüse alles in Ordnung ist. bei veränderten Werten wird mit den Hormonen T3 und T4 genauer geschaut, welches Problem die Schilddrüse hat. Vor einem bildgebenden Verfahren wie dem CT, wo jodhaltiges Kontrastmittel gegeben werden soll, muss dieser Marker überprüft werden, um zu sehen, ob die Schilddrüse gesund ist.

Werte des Stoffwechsels

Einige Blutwerte geben dir Auskunft über deinen Stoffwechsel und deine Ernährungsgewohnheiten. Gesamteiweiß und Albumin zum Beispiel sagen dir etwas über den Eiweißgehalt im Blut und über deinen Wasserhaushalt. Cholesterinwerte solltest du im Blick behalten, wenn du dich fettreich ernährst und bei Bedarf mehr gesunde Fette in deinen Speiseplan einbauen. Und Glukose behalten wir am besten im Blick, weil einige Krebstherapien Diabetes auslösen können.

Tumormarker

Es gibt verschiedene Tumormarker, die jeweils auf einen bestimmten Krebs hindeuten können. Das Problem ist, dass sie nicht immer erhöht sein müssen, also niedrige Werte Krebs leider nicht ausschließen. Und erhöhte Werte bedeuten auch nicht immer, dass man Krebs hat. Sollte bei dir aber zu Beginn der Krebserkrankung der Tumormarker erhöht sein, kann man ihn ganz gut zur Verlaufskontrolle und zum Überprüfen des Therapieansprechens verwenden. Manchmal dauert es auch während der Therapie eine Weile, bis der Tumormarker wieder sinkt. Und oftmals springt der Wert zu Therapiebeginn immer hin und her. Lass dich dadurch nicht verunsichern.

Tumormarker sind nicht immer zuverlässig. Erhöhte Tumormarker bedeuten nicht unbedingt Krebs!

Achtung

Weitere Blutwerte

Es gibt noch viele weitere Blutwerte, die Ärzt:innen bei Bedarf bestimmen lassen können. Es würde hier den Rahmen sprengen, wenn wir alle Blutwerte erläutern. Wir haben uns deshalb nur auf die gängigsten Werte beschränkt und dir in der Tabelle Platz für weitere Werte freigelassen.